

20

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung | Jahresbericht

19

Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des DIW Berlin,**

in einem turbulenten Jahr, in dem international die Themen Brexit, Handelskrieg und Klimawandel sowie die Frage nach der Zukunft des Euro und der Währungsunion viele in Atem gehalten haben, beteiligte sich das DIW Berlin auf vielfältige Weise an einer wissenschaftsbasierten Aufbereitung und Einordnung für Politik und Öffentlichkeit. Gegen Ende 2019 traten die ersten Fälle von Covid-19 in China auf und zum Jahreswechsel ließ sich noch nicht erahnen, dass uns dieses Thema 2020 so intensiv beschäftigen würde..

Drei Wochen vor der Europawahl wurde ein gemeinsamer Wochenbericht mit dem Titel „13 Herausforderungen – 13 Lösungen“ unter Beteiligung aller Abteilungen und Forschungsgruppen herausgebracht, der die Zukunft Europas und die Vollendung von Binnenmarkt und Währungsunion behandelte. Im Zuge der Erstellung des Klimapakets der Bundesregierung wurden mehrere Studien zur Ausgestaltung und Bewertung einer CO₂-Bepreisung erarbeitet und diese in den politischen Diskurs eingebracht. Eine für das Bundesministerium für Umwelt erstellte Studie hat die Lenkungs- und Verteilungswirkung einer CO₂-Bepreisung untersucht und wurde in Anwesenheit der zuständigen Ministerin der Öffentlichkeit vorgestellt.

Neben Publikationen sind regelmäßige Veranstaltungen am DIW Berlin ein bedeutender Teil des Wissenstransfers, den das DIW Berlin leistet. Ein erfolgreiches Beispiel hierfür ist die etablierte Reihe „Berlin Lunchtime Meeting“, bei der etwa im September 2019 die Chef-Ökonomin der OECD, Laurence Boone, in einem Vortrag die Reformen benannte, die Deutschland aus Sicht der OECD dringend angehen müsste. Im November 2019 hatte die Veranstaltung das bedingungslose Grundeinkommen zum Thema. Die Ergebnisse von Experimenten zu den Gerechtigkeitsvorstellungen von Menschen zeigen, dass die meisten EuropäerInnen zur Bedarfsgerechtigkeit tendieren, wobei gleichzeitig in Europa der Konsens herrscht, dass Leistung gerecht entlohnt werden muss.

Um die wichtige Säule der Nachwuchsförderung am DIW Berlin weiter zu professionalisieren hat das DIW Berlin gemeinsam mit anderen wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen (HU Berlin, FU Berlin, TU Berlin, Universität Potsdam, WZB, ESMT Berlin, Hertie School of Governance) die Berlin School of Economics (BSE) mitgegründet, die am 19. September 2019 feierlich eröffnet wurde. Durch die enge Vernetzung von außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit einer großen Anzahl von Berliner Hochschulen im Bereich der (wirtschaftswissenschaftlichen) Nachwuchsförderung wird der Wissenschaftsstandort Berlin international sichtbar gemacht und die wissenschaftliche Qualität der Ausbildung mit anwendungsorientierter Forschung verzahnt.



Angelica E. Röhr, Marcel Fratzscher und Stefan Liebig (von links)

DIW-intern bildete die Begehung durch die Bewertungsgruppe im Rahmen der Evaluierung des DIW Berlin durch die Leibniz-Gemeinschaft im Mai 2019 den Abschluss eines Prozesses mit mehrmonatiger intensiver Vorbereitung. Der Evaluierungsbericht bescheinigt dem DIW Berlin eine sehr gute Entwicklung, insbesondere hinsichtlich der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklungen und der Steigerung seiner Leistungen. Auch in Bezug auf die Leistungen der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen hat das Haus insgesamt ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die Forschungsinfrastruktureinrichtung SOEP wurde als exzellent bewertet. Positiv hervorgehoben wurden zudem das klare Profil des Hauses und die wieder eingeworbene Gemeinschaftsdiagnose, die sehr guten Publikationsleistungen und der engagierte Wissenstransfer des Hauses sowie die Nachwuchsförderung am Institut. Im Frühjahr 2020 hat der Senat der Leibniz-Gemeinschaft dem DIW Berlin deshalb die uneingeschränkte Förderempfehlung ausgesprochen.

Insofern blickt das DIW Berlin positiv und optimistisch ins nächste Jahr und wir als Vorstand freuen uns, den erfolgreichen Weg der Verbindung erstklassiger Forschung und fundierter Politikberatung weiter fortsetzen zu können.

Herzlich

Marcel Fratzscher
Präsident

Stefan Liebig
Wissenschaftliches
Vorstandsmitglied

Angelica E. Röhr
Geschäftsführerin

Jahresrückblick

Die ForscherInnen am DIW Berlin haben auch 2019 wirtschafts- und sozialpolitisch relevante Entwicklungen kritisch eingeordnet und der Politik Empfehlungen an die Hand gegeben. Auf großes öffentliches Interesse in Deutschland stießen beispielsweise die Berechnungen zu den Lenkungs- und Verteilungswirkungen des Klimapakets, Studien zur Mietpreisbremse, zu den Kosten des Brexit oder zur Abschaffung des Solidaritätsbeitrags. Europas mögliche Reformen standen anlässlich der Europa-Wahlen Ende Mai im Fokus: Gut 20 ÖkonomInnen des DIW Berlin aus allen Abteilungen und Fachgebieten untersuchten, welche Reformen auf den Weg gebracht werden müssten, um ein soziales und stabiles Europa zu formen, das wettbewerbsfähig ist und globale Verantwortung trägt. Das Thema soziale Ungleichheit stand im Fokus mehrerer Publikationen und Veranstaltungen, die wichtige Impulse zur aktuellen politischen Debatte setzten. Dabei ging es um Vermögens-, Einkommens- und Lohnungleichheit ebenso wie um Vermögenssteuern und bedingungsloses Grundeinkommen. Eine Veranstaltung zu 100 Jahre deutsches Steuersystem mit dem Wirtschaftsweisen Achim Truger und mehreren Bundestagsabgeordneten beschäftigte sich mit notwendigen Steuerreformen in Deutschland und globalen Herausforderungen.

Ein Jahr, viele Themen: Forschungsschlaglichter 2019

Der Klimaschutz – in der deutschen Öffentlichkeit durch die FridaysForFuture-Bewegung seit Anfang 2019 immer mehr ins Bewusstsein gerückt – gehörte auch im vergangenen Jahr wieder zu den Forschungsschwerpunkten des DIW Berlin. Dies spiegelte sich in

Wochenberichten zur CO₂-Steuer, den Klimaschutzzielen 2030, zum Kohleausstieg oder ganz konkreten Einzelmaßnahmen wie zum Beispiel Klimakriterien in der öffentlichen Beschaffung wider. Im DIW aktuell Nr. 24 schätzten WissenschaftlerInnen die Wirkungen des von der Bundesregierung beschlossenen Klimapakets ein und kamen zu dem Schluss, dass der vorgeschlagene CO₂-Preispfad und der anschließende



C. Katharina Spieß diskutiert mit Ministerin Franziska Giffey die Studie „Familie im Zentrum“.



Französische und deutsche WirtschaftswissenschaftlerInnen zu Gast bei Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (Mitte): Jeromin Zettelmeyer, Clemens Fuest, Beatrice Weder di Mauro, Marcel Fratzscher, Außenminister Heiko Maas, Hélène Rey, Isabel Schnabel, Agnès Bénassy-Quéré, Henrik Enderlein und Jean Pisani-Ferry (von links nach rechts).

Emissionshandel mit festgelegter Preisobergrenze nicht ausreichen wird, um die Klimaziele 2030 zu erfüllen. Sinnvoller wäre vielmehr ein höherer CO₂-Einstiegspreis. Außerdem zeigten die Berechnungen, dass die Maßnahmen vor allem die privaten Haushalte mit niedrigen Einkommen belasten.

Betrifft das Klima die ganze Menschheit, so betrifft der Gender Pay Gap erstmal

nur die Hälfte der Menschheit: Wie zwei Untersuchungen (DIW Wochenbericht 10/2019 und 46/2019) herausstellten, verbringen Frauen in Paarhaushalten deutlich mehr Zeit mit unbezahlter Hausarbeit und Kinderbetreuung als Männer – und gleichzeitig ist die Erwerbsbeteiligung von Frauen in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen. Immer Frauen arbeiten jedoch in Teilzeit: In Westdeutschland

waren es 2017 gut 38 Prozent, in Ostdeutschland etwa 27 Prozent – deutlich mehr als noch Mitte der 1990er Jahre. Neben dem bereits bekannten Begriff des Gender Pay Gaps rückte so der Part-time Wage Gap in den Fokus: Frauen, die in Teilzeit arbeiten, bekommen durchschnittlich rund 17 Prozent weniger Lohn pro Stunde als Frauen, die in Vollzeit arbeiten.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts forschten 2019 zu vielfältigen weiteren Themen, es ging um Bauwirtschaft und Mietkauf, um einen bislang nur statistisch – nicht kausal – belegten Zusammenhang zwischen Lebenserwartung und Bildung (DIW Roundup 126), um die Länderfinanzen und auch um die Investitionslücken der Kommunen (DIW aktuell 19/2019). Ein letztes Schlaglicht soll auf die Zahlen zu verdeckter Altersarmut geworfen werden: 60 Prozent derjenigen, die Anspruch auf Grundsicherung hätten – etwa 625 000 Privathaushalte –, machen ihre Ansprüche nicht geltend (DIW Wochenbericht 49/2019).

Wissenschaftlicher Output und Nachwuchsförderung

Insgesamt veröffentlichten WissenschaftlerInnen des DIW Berlin 108 Fachartikel in den im Social Science Citation Index (SSCI) und Science Citation Index (SCI) gelisteten Zeitschriften und hielten 396 Vorträge. Auch auf den international renommierten Konferenzen des Vereins für Socialpolitik (VfS) sowie der European Economic Association (EEA) / Econometric Society (ESEM) war das Institut im Jahr 2019 präsent und mit 48 Vorträgen vertreten.

Im Oktober konnten wir einen neuen Jahrgang des Graduate Centers am DIW Berlin begrüßen. 20 NachwuchswissenschaftlerInnen starteten im Doktorandenprogramm, das sie über vier Jahre hinweg zur Promotion führen soll.

Wiederum 14 AbsolventInnen erhielten im Dezember ihre Abschlusszeugnisse. Auf der Graduation Ceremony gratulierte der Präsident des DIW Berlin Marcel Fratzscher den neuen PhDlern und der Vice Dean des Graduate Centers Carsten Schröder überreichte die Zeugnisse.

Bei der Eröffnung der Berlin School of Economics (BSE) im September sprach der Nobelpreisträger Jean Tirole die Keynote „Public Policy in the Age of Big Data and Artificial Intelligence“. Die Berlin School of Economics gibt den verschiedenen wirtschaftswissenschaftlichen Berliner Promotions- und Postdocprogrammen eine gemeinsame Struktur. Das Graduate Center des DIW Berlin wird auch in Zukunft weiter bestehen bleiben und Teil der BSE sein. Beteiligt sind neben dem DIW Berlin die Humboldt-Universität zu Berlin, die Freie Universität Berlin, die European School of Management and Technology, die Technische Universität Berlin, das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, die Universität Potsdam und die Hertie School of Governance.

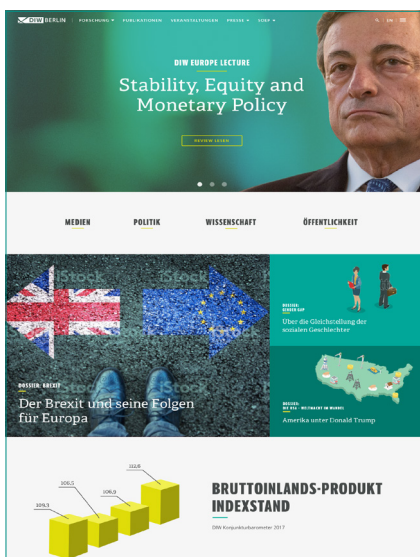
DIW-ForscherInnen in Lehre, Forschung und Politikberatung

DIW-Präsident Marcel Fratzscher ist von der Bundesregierung in den neu gegründeten Deutsch-Französischen Rat der Wirtschaftsexperten berufen worden. Dieser unabhängige Rat soll insbesondere der deutschen und der französischen Regierung Empfehlungen zu wirtschaftspolitischen Themen geben, die im gemeinsamen Interesse beider Länder liegen. Am 9. April 2019 fand im Schloss Bellevue das erste Gespräch mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier über deutsch-französische Reformvorschläge zur Vertiefung der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion statt. Neben Marcel Fratzscher nahmen die deutschen und französischen Wirtschaftswissenschaftler Henrik Enderlein,



Clemens Fuest, Isabel Schnabel, Agnès Bénassy-Quéré, Philippe Martin, Jean Pisani-Ferry, Hélène Rey, Jeromin Zettelmeyer und Beatrice Weder di Mauro daran teil.

Anne Neumann (Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt) hat einen Ruf auf die Professur „Managerial Economics“ an die Norwegian University of Science and Technology Trondheim in Norwegen angenommen und ist im März 2019 von der Universität Potsdam dorthin gewechselt. Dem DIW Berlin ist sie als Gleichstellungsbeauftragte erhalten geblieben und sie wird auch weiterhin am Institut mit den KollegInnen der Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt in gemeinsamen Forschungsprojekten arbeiten.



Wolf-Peter Schill (Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt) ist Mitglied der Arbeitsgruppe 2 „Alternative Antriebe und Kraftstoffe für nachhaltige Mobilität“ der Nationalen Plattform Zukunft der Mobilität geworden. Karsten Neuhoff (Abteilungsleitung Klimapolitik) wurde im Mai in den neu geschaffenen Beirat für Sustainable Finance der Bundesregierung berufen. C. Katharina Spieß (Abteilungsleitung Bildung und Familie) ist vom Bundesfamilienministerium in ein neues Expertengremium zum Monitoring des Gute-Kita-Gesetzes berufen worden und wurde zudem zur Ko-Vorsitzenden der Projektgruppe Gleichstellung der Leibniz-Gemeinschaft ernannt.

Forschungsinfrastruktur und Wissenstransfer

2019 ging die neue Webseite des DIW Berlin online. Neben einem zeitgemäßen Design bietet die Internetseite nun direkte Zugänge für die unterschiedlichen Zielgruppen des Instituts, so dass unsere WissenschaftlerInnen und die Bandbreite ihrer Forschung sehr viel leichter für die NutzerInnen auffindbar sind. Dabei erlaubt es die neue übersichtliche Struktur, ganz einfach Publikationen, Projekte oder Veranstaltungen zu finden. Der DIW Wochenbericht erscheint nun als digitaler Volltext in Form einer HTML-Website und ist somit also nicht nur als PDF in der gedruckten Ausgabe zu sehen, sondern extra für das Web gut lesbar und durchsuchbar aufbereitet. Die neue Internetseite bietet jetzt zudem die grafischen und technischen Voraussetzungen, um Grafiken und multimediale Inhalte besser darzustellen und über die sozialen Medien einfach zu teilen. Ein weiteres wichtiges Feature der neuen Seite ist ihre Responsivität, d.h. dass www.diw.de auch auf unterschiedlichen mobilen Endgeräten gut lesbar ist.

Personalia am DIW Berlin

Alexander Kriwoluzky, seit April 2018 als Leiter der Abteilung Makroökonomie bestellt, wurde im April 2019 zum Professor für Makroökonomie an der Freien Universität Berlin ernannt.

Am SOEP ist im Zuge der mit dem Direktorenwechsel angestoßenen Veränderungen über weitere personelle Entwicklungen zu berichten. Sabine Zinn hat zum 1. April 2019 die Bereichsleitung Surveymethodik und Surveymanagement übernommen. Der bisherige (Vize-)Direktor Jürgen Schupp ist zum 30. September 2019 auf eigenen Wunsch aus der Leitung des SOEP ausgeschieden. Markus M. Grabka hat die Bereichsleitung „Wissenstransfer“ kommissarisch für ein Jahr übernommen. Die Funktion des Vize-Direktors übt Carsten Schröder, Bereichsleiter Angewandte Panelanalysen, für zunächst zwei Jahre aus.

Nach rund 32 Jahren am DIW Berlin hat Elke Holst Ende Mai 2019 das Institut in den wohlverdienten Ruhestand verlassen. Sie war seit 2010 als Forschungsdirektorin Gender Studies und seit 2013 auch als Leiterin des gleichnamigen Forschungsbereichs am DIW Berlin tätig. Sie trieb die Forschung zu Frauen in Führungspositionen und zu Geschlechterunterschieden auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland, beispielsweise beim Verdienst und der Arbeitszeit, maßgeblich voran. Dem Institut wird sie als Senior Research Fellow weiterhin erhalten bleiben.

Seit dem 1. Juni 2019 leitet Katharina Wrohlich die Forschungsgruppe Gender Economics. Sie arbeitet seit 2002 am DIW Berlin, unter anderem war sie stellvertretende Leiterin der Abteilung Staat. 2017 wechselte sie in den Genderforschungsbereich – der nun Gender Economics heißt, um den Fokus auf ökonomische Entscheidungen und deren Auswirkungen zu unterstreichen.



Die frisch promovierten AbsolventInnen mit Blumensträußen bei der Graduate Ceremony 2019.

Auszeichnungen und Preise für DIW-ForscherInnen

Mehrere Promovierende des Instituts haben 2019 Preise und Auszeichnungen erhalten. So wurde Jan Berkes (Abteilung Bildung und Familie) der Innovative Research Award des Berlin Network of Labor Market Research (BeNA) verliehen.

Die Doktoranden Julio Fournier (Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt) und Patrick Burauel wurden mit DAAD Stipendien für Forschungsaufenthalte im Ausland bedacht. Marco Giesselmann aus dem SOEP wurde mit dem „Advances in Life Course Research Young Scholar Award“ für seine Veröffentlichung zum Thema „Motherhood and mental well-being in Germany: Linking a longitudinal life course design and the gender perspective on motherhood“ ausgezeichnet. Zudem wurde der ehemalige DIW-Doktorand Mathias Hübener, Postdoc in der Abteilung

Bildung und Familie, vom Verein für Socialpolitik mit einem Preis für die beste Dissertation mit dem Titel „Essays on the impact of education and family policies on the formation of human capital“ im Bereich Bildungsökonomie ausgezeichnet. Der mit 2000 Euro dotierte Preis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit der Aufnahme in den Bildungsökonomischen Ausschuss verbunden.

**Eine Übersicht aller
Publikationen
finden Sie im Netz:
diw.de/publikationen**



**Finden Sie alle
Veranstaltungen des
DIW Berlin online:
diw.de/kalendarium**



Marcel Fratzscher, Lukas Menkhoff, Lucio Sarno, Maik Schmeling und Tobias Stöhr sind Preisträger des 2019 Best Paper Award First Rank beim Vienna Symposium on Foreign Exchange Markets für „Systematic intervention and currency risk premia“. Dieses Paper ist eine gemeinsame Arbeit der Wissenschaftler des DIW Berlin mit KollegInnen der University of London sowie des Leibniz-Instituts für Finanzmarktforschung Sustainable Architecture for Finance in Europe (SAFE) an der Goethe-Universität Frankfurt.

Im Bereich des wissenschaftsunterstützenden Personals hat Martin Gerike im Sommer 2019 die IHK-Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung als bester deutscher Prüfungsteilnehmer bestanden und ist in einer Festveranstaltung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags im Dezember dafür ausgezeichnet worden.

Events am DIW Berlin

Die Veranstaltungen des DIW Berlin reflektieren die Breite der Themen im Haus. Die meisten der DIW-Reihen finden am Institut selbst statt, so dass sich regelmäßig zahlreiche TeilnehmerInnen bei aktuellen Vorträgen oder Podiumsdiskussionen vor Ort begegnen

und ins Gespräch kommen können. Immer wieder tagt das DIW Berlin aber auch außer Haus, um Forschungsergebnisse öffentlich zu präsentieren, zum Beispiel in Landesvertretungen oder Ministerien. Inzwischen haben sich auch im Rahmen der Veranstaltungen viele Kooperationen etabliert und bewährt.

Die DIW-Forschungsthemen Verteilung und Ungleichheit wurden am 6. Februar 2019 in ihren vielfältigen Dimensionen in einer Runde aus ÖkonomInnen, SoziologInnen und HistorikerInnen aufgegriffen, die die Frage „Ist Deutschland so ungleich wie vor 100 Jahren?“ diskutierten. Am 22. Februar 2019 fand in Hamburg das internationale Symposium „Rethinking Europe – Celebrating Helmut Schmidt at 100“ als Kooperationsveranstaltung mit der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung, der Körber-Stiftung und des Jacques Delors Institute Berlin statt. Beim vom DIW Berlin organisierten Panel „Assessing the EU’s fiscal and economic architecture: What way forward?“, moderiert von Marcel Fratzscher, tauschten internationale WissenschaftlerInnen sich zur Zukunft Europas aus.

„Es ist wichtig, dass wir Familien stärken und Familienzentren unterstützen. Wir wollen unseren Familien starke Institutionen zur Seite stellen – gute Kitas, gute Schulen, Ganztagsangebote und aktive Elternarbeit. Das kommt letztlich der gesamten Gesellschaft zugute.“ Familienministerin Franziska Giffey betonte am 1. März 2019 in ihrer Keynote bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Heinz und Heide Dürr Stiftung in der Landesvertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund in Berlin, wie wichtig Zentren für Familien seien, also Orte für Kinder und Eltern. Die von der Stiftung geförderte DIW-Studie hatte mit Blick auf die sich wandelnden und immer heterogeneren Bedarfe von Familien – beispielsweise sind immer öfter beide Elternteile erwerbstätig oder wünschen sich dies – Zentren für Familien als sehr relevante Orte identifiziert. KommunalpolitikerInnen und PraktikerInnen diskutierten mit den Bildungs- und Familienforscherinnen des DIW Berlin, C. Katharina Spieß und Sophia Schmitz, die Möglichkeiten, wie Kindertageseinrichtungen zu Zentren für Familien mit spezifischen eltern- und familienorientierten Angeboten ausgebaut werden könnten.



Laurence Boone, die Chef-Ökonomin der OECD, beim Berlin Lunchtime Meeting.



Vor 100 Jahren entstanden in Deutschland die wesentlichen Grundlagen des heutigen Steuersystems. Stefan Bach erläutert die „Erzbergerschen Steuer- und Finanzreformen“ und ihre Entwicklung bis heute.

Ein anderes Beispiel für Wissenstransfer ist die etablierte Reihe „Berlin Lunch-time Meeting“ gemeinsam mit dem OECD Berlin Centre, bei der im September 2019 die Chef-Ökonomin der OECD, Laurence Boone, über notwendige wirtschaftliche Maßnahmen referierte: So seien Investitionsagenturen wie in Großbritannien oder Australien durchaus auch für Deutschland vorstellbar. Den Bildungssektor identifizierte die Französin als einen weiteren Schlüsselbereich, der aus Sicht der OECD dringend angegangen werden müsse. Im Dezember besuchte Christoph M. Schmidt, der Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, das DIW Berlin zum letzten Mal in dieser Funktion, da seine Amtszeit im Februar 2020 zu Ende gegangen ist. Er stellte das frisch erschienene Jahrgutachten mit dem Titel „Den Strukturwandel meistern“ vor und betonte beim Lunch-time Meeting, dass Deutschland seine Wirtschafts- und Industriepolitik nicht neu erfinden, sondern weiterentwickeln und neuen Gegebenheiten anpassen müsse.

Im November stellte der DIW-Steuerexperte Stefan Bach die Überblicksstudie „100 Jahre deutsches Steuersystem“ vor. Auf dem Podium diskutierten mit ihm die Steuerrechtlerin Johanna Hey (Universität Köln), die finanzpolitischen Sprecherinnen Cansel Kiziltepe (SPD-Bundestagsfraktion) und Antje Tillmann

(CDU/CSU-Bundestagsfraktion) und Achim Truger, seinerseits Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Verhandelt wurden dabei die wesentlichen steuerpolitischen Entwicklungstrends der letzten Jahrzehnte und mögliche Herausforderungen für die Zukunft unter den Stichworten demographischer Wandel, Globalisierung, Digitalisierung, Zuwanderung, Klimaschutz und Ungleichheit.

Eine andere DIW-Reihe, die besonders vom Berliner Fachpublikum wahrgenommen wird, ist die DIW Lecture on Money and Finance, die 2019 gleich zwei Mal stattfand. Am 13. März 2019 sprach die Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank, Claudia Buch, zu „The International Transmission of Monetary Policy: Evidence from the International Banking Research Network“ und die Bonner Finanzmarktökonomie-Professorin und zu diesem Zeitpunkt noch „Wirtschaftsweise“ Isabel Schnabel – inzwischen Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank – hielt am 21. August 2019 den Vortrag „Regulation of Sovereign Exposures“.

Bei der Anglo-German Annual Lecture am 25. Juni 2019 fragte der britische Ökonom David Miles „How unfair in GDP? The half-life of economic justice“. Und für den DIW Brown Bag Lunch, fester Bestandteil der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, die 2019 in Leipzig stattfand, konnte Bundesfinanzminister Olaf Scholz gewonnen werden. In seiner Keynote sprach er über das gerade beschlossene Klimapaket der Bundesregierung.

und dem Senat der Leibniz-Gemeinschaft danach ihren Bericht vorgelegt. Alle Institute, die der Leibniz-Gemeinschaft angehören, werden im siebenjährigen Turnus evaluiert. Nach einer langen Zeit der Vorbereitung, in der das Thema Evaluierung bei sehr vielen MitarbeiterInnen des Instituts die To-Do-Listen bestimmte, liegt nun der fertige Evaluierungsbericht vor: Auf der Grundlage der Begehung hebt die Stellungnahme des Senats der Leibniz-Gemeinschaft sowohl besonders die sehr gute Forschungsleistung am DIW Berlin als auch den sehr guten Wissenstransfer hervor und betont, dass das Institut mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) eine weltweit herausragende Forschungsdateninfrastruktur für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bereithält.

Sie möchten noch mehr sehen?

Wir und unsere Kooperationspartner dokumentieren viele Veranstaltungen als Video und stellen sie der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf
youtube.com/DIWBerlin



Was uns sonst noch beschäftigt hat

Anfang Mai 2019 war es soweit: Eine mit internationalen Sachverständigen besetzte Bewertungsgruppe hat an zwei Tagen das DIW Berlin intensiv evaluiert

Finanzierungsstruktur

Das DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. ist ein unabhängiges, öffentlich gefördertes Forschungsinstitut, das ausschließlich gemeinnützigen Zwecken verpflichtet ist.

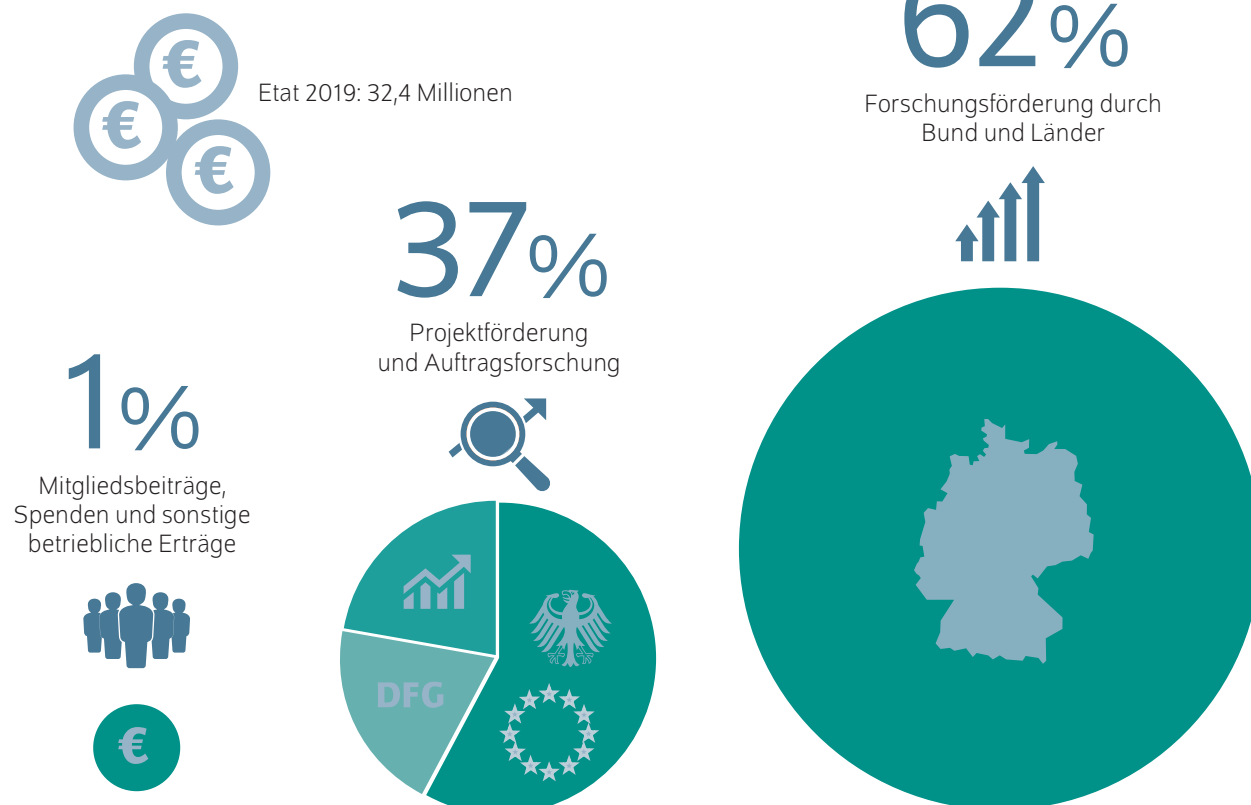
Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das DIW Berlin im Rahmen der gemeinschaftlichen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG von Bund und Ländern gefördert. Diese Zuwendungen machen nahezu zwei Drittel des Institutshaushalts aus. Wie alle Leibniz-Institute muss das DIW Berlin in regelmäßigen Abständen nachweisen, dass es in Wissenschaft, Projektforschung und Beratung überzeugende Arbeit leistet. Die Evaluationen werden vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft vorgenommen, der sich jeweils auf das Urteil unabhängiger GutachterInnen stützt.

Knapp ein Drittel der Einnahmen des DIW Berlin stammen aus der Projektförderung sowie aus der Auftragsforschung (37 Prozent). Bedeutendste Auftraggeber sind dabei deutsche und europäische öffentliche Institutionen (25 Prozent). Weitere Fördermittel werden von anderen Forschungseinrichtungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingeworben (neun Prozent). Die Projektmittel von Stiftungen, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen machen etwa drei Prozent des Institutshaushalts aus. Rund ein Prozent des Gesamthaushalts wird

durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und sonstige betriebliche Erträge finanziert.

Seine Aufgaben nimmt das Institut stets in wissenschaftlicher Unabhängigkeit wahr. Es veröffentlicht seine Forschungsergebnisse und Beratungsleistungen und stellt sie damit dem Fachpublikum und der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Zusammensetzung des Institutshaushalts *



* SOLL-Zahlen 2019, vorbehaltlich Prüfung.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Beschlussorgan des DIW Berlin. Die Mitglieder unterstützen den Vereinszweck durch ihre Tätigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins. Ständige Mitglieder sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin. Sie fördern das Institut auf Grundlage von Artikel 91b des Grundgesetzes und nach Maßgabe des GWK-Abkommens. In diesem Rahmen erhält das Institut Zuwendungen von Bund und Ländern.

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Bildung und Forschung

Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesministerium
für Wirtschaft und Energie

Land Berlin

Der Regierende Bürgermeister von
Berlin, Senatskanzlei, Wissenschaft und
Forschung

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit
und Soziales

Senatsverwaltung für Finanzen

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Freie und Hansestadt Hamburg

vertreten durch die Behörde für
Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Freistaat Bayern

vertreten durch das Bayerische Staats-
ministerium für Wirtschaft und Medien,
Energie und Technologie, München

Land Brandenburg

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft und Energie, Potsdam

Land Nordrhein-Westfalen

vertreten durch das Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittel-
stand und Handwerk, Düsseldorf

Weitere Mitglieder

Deutsche Bundesbank

Deutsche Post AG

Deutsche Telekom AG

Deutscher Gewerkschaftsbund,
Bundesvorstand Berlin

Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin e.V.

Stand: April 2020

Kuratorium

Das Kuratorium des DIW Berlin bilden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und öffentlicher Verwaltung. Das Kuratorium nimmt Aufsichts- und Beratungsfunktionen wahr. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und wissenschaftlichen Abteilungsleitungen, Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats und des SOEP-Survey-Rats.

Vorsitzender

Prof. Dr. Axel A. Weber
UBS Group AG
Präsident des Verwaltungsrates

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Humboldt-Universität zu Berlin
Präsidentin

Dr. Joachim Lang
Bundesverband der Deutschen Industrie
Hauptgeschäftsführer

Mitglieder

Edelgard Bulmahn, MdB
Deutscher Bundestag
Vizepräsidentin a. D.

Christian Rickerts
Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie
und Betriebe, Berlin
Staatssekretär

Prof. Dr. Veronika Grimm
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Dr. Philipp Steinberg
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie
Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik

Helmut Herres
Bundesministerium der Finanzen
*Leiter der Unterabteilung
Grundsatzfragen der Finanzpolitik*

Prof. Dr. Christian Thomsen
Technische Universität Berlin
Präsident

Christian Kloevekorn
Vereinigung der Freunde des
DIW Berlin
Vorstandsvorsitzender

Frédéric Verrycken
Senatsverwaltung für Finanzen
Staatssekretär

Stefan Körzell
Deutscher Gewerkschaftsbund
Mitglied des Bundesvorstands

Prof. Dr. Günther M. Ziegler
Freie Universität Berlin
Präsident

Steffen Krach
Senatskanzlei Berlin
*Staatssekretär für Wissenschaft
und Forschung*

Stand: April 2020

Beiräte

Der Wissenschaftliche Beirat des DIW Berlin besteht aus zwölf international angesehenen WissenschaftlerInnen. Er berät das Institut in wissenschaftlichen Fragen, bewertet die Forschungsarbeit und berichtet dem Kuratorium. Der Wissenschaftliche Beirat ist auch an Berufungs- und berufungsähnlichen Auswahlverfahren beteiligt. Der Survey Rat für das SOEP berät die Leitung der forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung SOEP zu Stichprobenerhebungen und zum NutzerInnenservice. Er ist mit bis zu neun WissenschaftlerInnen besetzt, die vom Kuratorium des DIW Berlin berufen werden.

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzende

Prof. Dr. Veronika Grimm

Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Mitglieder

Prof. Dr. Miriam Beblo

Universität Hamburg

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Agnès Bénassy-Quéré

Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne
École d'Économie

Prof. Michael C. Burda, Ph.D.

Humboldt-Universität zu Berlin
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Michael Grubb, Ph.D.

University College London
Institute for Sustainable Resources

Prof. Dr. Frauke Kreuter

Universität Mannheim
Fakultät für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Andreas Löschel

Westfälische Wilhelms-Universität
Münster
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wieland Müller

Universität Wien
Universität Tübingen
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Susanne Prantl

Universität zu Köln
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.

ESMT European School of Management
and Technology

Prof. Dr. Kerstin Schneider

Bergische Universität Wuppertal
Schumpeter School of Business and Economics

Prof. Donald Tomaskovic-Devey, Ph.D.

University of Massachusetts
Department of Sociology

Prof. Dr. Urs Fischbacher

Universität Konstanz
Lehrstuhl für angewandte Wirtschaftsforschung

Prof. Melissa A. Hardy, Ph.D.

Pennsylvania State University
Department of Sociology and Demography

Prof. Jutta Heckhausen, Ph.D.

University of California
Department of Psychology and Social Behavior

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

Deutsches Zentrum für Hochschul-
und Wissenschaftsforschung (DZHW)
Wissenschaftliche Geschäftsführung
Leibniz Universität Hannover
*Professur für Empirische Hochschul- und
Wissenschaftsforschung*

Prof. Lucinda Platt, DPhil

London School of Economics and
Political Science
Department of Social Policy and Sociology

Prof. Susann Rohwedder, Ph.D.

RAND Corporation
*Stellvertretende Direktorin des RAND Center for the
Study of Aging, Professor of Economics*

Prof. Dr. Arthur van Soest

Tilburg University
Tilburg School of Economics and Management

Stand: April 2020

SOEP Survey Rat

Vorsitzender

Prof. Dr. Uwe Sunde Conley

Universität München
Seminar für Bevölkerungsökonomik

Mitglieder

Prof. Dalton Conley, Ph.D.

New York University
Department of Sociology

Vereinigung der Freunde des DIW Berlin (VdF)

Die Vereinigung der Freunde des DIW Berlin e.V. (VdF) unterstützt seit 1951 finanziell und ideell die Arbeit des DIW Berlin. Der Verein will die Vernetzung im nationalen und internationalen Bereich fördern und die Kommunikation zwischen WissenschaftlerInnen und UnternehmerInnen stärken. In der VdF sind Unternehmen aus allen Bereichen der Industrie und des Dienstleistungsgewerbes sowie wichtige Unternehmensverbände vertreten. Auch gehört ihr eine wachsende Zahl persönlicher Mitglieder an. Der exklusive und regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern der VdF und dem DIW Berlin bietet viele Möglichkeiten zur Pflege von Netzwerken.

Vorstand

Vorsitzender

Christian Kloevekorn

Gegenbauer Holding SE & Co. KG

Weitere Mitglieder

Paul Jörg Feldhoff

Feldhoff & Cie. GmbH

Stefanie Salata

Volksbank Lüneburger Heide

Dr. Constantin Terton

Handwerkskammer Berlin

Dr. Michael Wolgast

Moody's Deutschland GmbH

- Greenberg Traurig Germany LLP, Berlin
- ING Public & Government Affairs, Frankfurt (Main)
- Moody's Repräsentanz Berlin
- Union Asset Management Holding AG
- Weberbank Actiengesellschaft, Berlin

Institutionelle Mitglieder

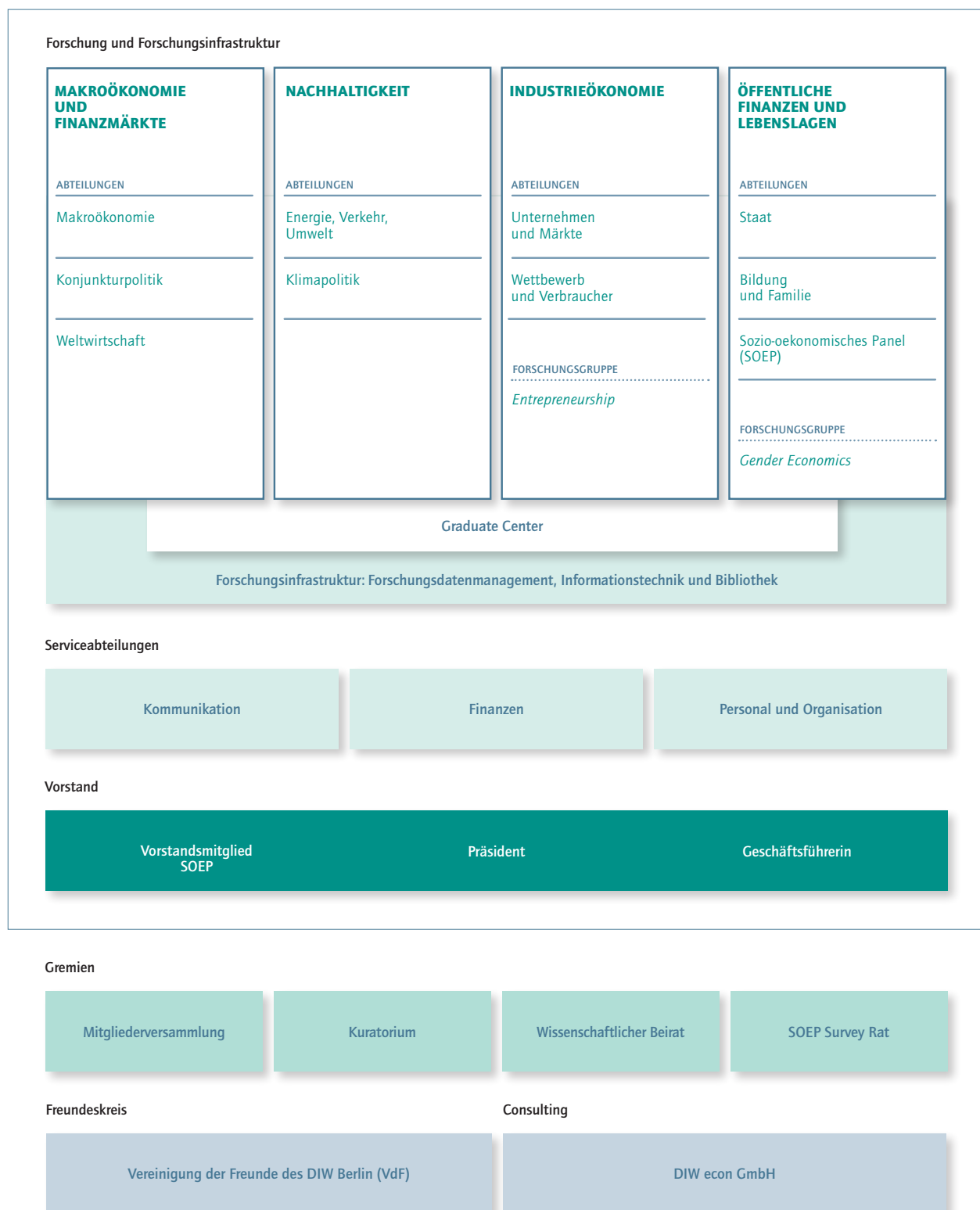
- ABB AG, Mannheim
- Allianz Deutschland AG, München
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.
- Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., Berlin
- Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Berlin
- Berliner Volksbank, Berlin
- Bundesverband Baustoffe-, Steine und Erden e.V., Berlin
- Bundesverband der Deutschen Gießerei Industrie, Düsseldorf
- Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main
- Deutsche Postbank AG, Bonn
- Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- Duncker & Humblot GmbH, Berlin
- Gesamtverband der deutschen Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden
- Industrie- und Handelskammer zu Berlin
- Investitionsbank Berlin
- Kantar Deutschland GmbH, München
- KfW Bankgruppe, Frankfurt am Main
- Landesbank Hessen-Thüringen, Frankfurt am Main
- Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V., Düsseldorf
- Next Vision GmbH, Hessisch Oldendorf
- Robert Bosch GmbH, Stuttgart
- Thyssen Krupp AG, Essen
- UniCredit Bank AG, München
- Verband der Chemischen Industrie, Frankfurt am Main
- Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V., Berlin
- Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V., Berlin
- Verband Deutscher Papierfabriken, Bonn
- Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin

Stand: April 2020

Fördermitglieder

- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V., Berlin
- Berliner Sparkasse NL der Landesbank Berlin AG
- Deutsche Leasing AG, Bad Homburg
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin
- Dr. Axel Nawrath, Berlin
- Feldhoff & Cie. gmbH, Frankfurt (Main)
- Gegenbauer Holding SE & Co. KG, Birkenwerder

Organigramm



Impressum

Herausgeber

DIW Berlin – Deutsches Institut für
Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
Telefon +49 30 897 89–0
Telefax +49 30 897 89–200
E-Mail: kundenservice@diw.de
Internet: www.diw.de

Verantwortlich

Dr. Gritje Hartmann

Redaktion

Dr. Anne Tilkorn

Bildnachweise

Seite 3, 5, 7 DIW Berlin/Florian Schuh
Seite 5 unten: Bundesregierung/Steffen
Kugler
Seite 8, 9: DIW Berlin

Das DIW Berlin im Netz

 facebook.com/diw.de

 twitter.com/DIW_Berlin

 youtube.com/DIWBerlin

 linkedin.com/company/diw-berlin



 **DIW BERLIN**

DIW Berlin — Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
www.diw.de

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des DIW Berlin. Sie steht kostenlos
als PDF unter www.diw.de zur Verfügung.

© DIW Berlin, 2020 – alle Rechte vorbehalten

Mitglied der


Leibniz
Gemeinschaft